

Von «Surf in the USA» bis urige Ländler

Künten An der Abendunterhaltung «es giiget» waren in der Mehrzweckhalle grosse Töne zu hören

VON MARCO PLÜSS (TEXT UND FOTO)

Unter dem Motto «es giiget» nahmen am Freitag und Samstag die beiden Männerchöre Liederkrantz und Spezi-canto am Jahreskonzert teil, das seit über 30 Jahren traditionell jeden November in Künten stattfindet. Das Liederprogramm, das seit über 25 Jahren unter der Leitung von Stephan Wiedmer steht, begeisterte das Publikum. Am Freitag war der Saal mit rund 270 Personen jedenfalls zum Bersten voll. Darunter gesellten sich auch Freunde der Theatergruppe Muttenz, des Musikvereins und Kirchenchors Künten, des Männerchors Oberwil oder des Echos vom Hasenberg.

Durch das Programm führte mit seinen lockeren Sprüchen der extravagant gekleidete Moderator Erwin Ammann. Der musikalische Teil - der Liederkrantz - wurde dann mit Filmmusik

Dann wurde gerockt zu Songs wie «Blueme» von Polo Hofer oder «I swear» von der US-amerikanischen R&B-Gruppe «All-4-One»

und dem Lied aus den 1930er-Jahren «Eine Nacht in Monte Carlo - Das gibts nur einmal» richtig eingestimmt, gefolgt von «Ein Lied geht um die Welt» und «Davon geht die Welt nicht unter». Den Abschluss machte ein russisches Lied über Moskauer Nächte.

Der Männerchor Liederkrantz erhielt danach eine Verjüngungskur: Einige Männer wendeten ihr Gilet und wechselten so die Kleiderfarbe, ein paar jüngere Herren gesellten sich hinzu und schon stand der «Spezicanto» Chor auf der Bühne. Jetzt wurde gerockt und Songs wie «Blueme» von Polo Hofer oder «I swear» von der US-amerikanischen R&B-Gruppe «All-4-One», die mit ihrem Nummer-eins Hit aus dem Jahre 1994 Bekanntheit erlangte, wurden angestimmt. Das Lied «Congratulations», mit welchem Cliff Richard im Jahre 1968 für Gross-



Geigenstücke und Ländler: Das Duo Wey & Greuter spielte traditionelle Schweizer Lieder.

britannien den 2. Platz beim Eurovision Song Contest erreichte, bildete danach in einer von Markus Staubli um-

geschriebenen Version den Höhepunkt und wurde entsprechend mit tosendem Applaus honoriert. «Surf in the USA» von den Beach Boys sowie «A Steel Guitar and a Glass of Wine» sor-

gen für den Abschluss des «Spezicanto» Chors.

Das Duo «Wey und Greuter» spielte daraufhin alte, traditionelle Schweizer Lieder: Geigenstücke und urige Ländler des späten 18. bis 20. Jahrhunderts, durchsetzt mit einem sphärischen Folk, die vom Publikum gespannt mit

verfolgt wurden. Es tönnte in der Tat etwas archaisch und - authentisch zugleich.

Schliesslich wurden beim Theaterstück «Glück im Spiel - Päch im Stall», das von der Theatergruppe Künten aufgeführt wurde, die Lachmuskeln strapaziert. Die Zuschauer erlebten mit,

welche Kuriositäten ein Wettbewerbsgewinn mit sich bringen kann. Kurzum: Es war ein gelungener Abend mit viel Gesang und einem tollen Theater.

Weitere Fotos finden Sie auf www.badenertagblatt.ch

Im Stau mit dem Turnverein

Niederrohrdorf Der TV präsentierte eine fulminante Roadshow

VON HANS CHRISTOF WAGNER (TEXT UND FOTO)

Pia und Helga (Claudia Eichler und Doris Schaffner) gewinnen einen Trip ins Tessin. Schon malen sie sich eine Luxusreise in den Süden aus. Doch der erhoffte Ferrari oder Lamborghini entpuppt sich als elektrobetriebene Knutschkugel. Aber mit Flügeltüren dran, kommt doch so etwas wie Sportwagenfeeling auf. So nimmt das Duo mit dem bescheidenen Vehikel vorlieb.

Von vielen PS unter der Haube hätten sie ohnehin nicht viel gehabt. Denn anstatt sportlich den Gotthard rauf zu brettern, heisst es für Pia und Helga einmal mehr: Dauerstau vor dem Tunnel in Richtung Süden. Wie kurzweilig Stau indes sein kann, bewies der TV Niederrohrdorf bei seiner Turnshow unter dem Motto: «Tschau Stau».

Pia und Helga bittet sich so die Gelegenheit, anzuhalten und unterwegs manchen skurrilen Gesellen zu begegnen, wie dauercampenden Holländern in orangenen Polohemden, die man vor dem Verzehr von Grillwürsten warnen muss. Doch die Turner wären keine, würden sich diese anscheinenden Couch-Potatoes nicht als wahre Sportkanonen entpuppen.

In der atemberaubenden Roadshow werden sämtliche Talente sichtbar, welche der TV Niederrohrdorf in seinen Reihen hat: von den kleinen Feuerwehrleuten mit ihren Mamis vom Mutter-Kind-Turnen bis hin zu den Senioren der Männerriege, die als «Stau Oldboys» das Steuer in der Hand halten



Pia und Helga waren mit dem Elektroauto Richtung Süden unterwegs.

und auch mit einem Regenschirm-Tanz nicht geizen. Charmant: Die «Markierer» (1. bis 3. Klasse Jugendriege) inszenieren im Schwarzlicht ein Ballett der weissen Handschuhe und beweisen auch im Liegen Taktgefühl.

Erst wieder 2017

Wer im Stau steht, über dem kreislen Helikopter, um die Länge der Blechlawine abzuklären. Über den Köpfen der Zuschauer in der Mehrzweckhalle Rüsler schwebt die Jugend des TV Geräte-teams. An Ringen hängend verschaffen sich die Akrobaten einen Überblick über die Halle, um dann nach Überschlägen, Schrauben und Salti eine Punktlandung auf der Matte hinzulegen.

Was kann einem noch so alles auf einer Autofahrt begegnen? Nervige Touristen, muskulöse Bauarbeiter und - wenn man falsch parkiert- auch ein Abschleppdienst, der nicht zimperlich ist. Aber nach all den Eskapaden kommen Pia und Helga doch im Süden an, wo sie im Vier-Sterne-Hotel «Parco Paradiso» in Lugano von einem entspannten OK-Präsidenten Christian Hänggi empfangen werden. Und mit einem fulminanten Schlussbild geht eine Turnshow zu Ende, die, weil sie so aufwendig inszeniert ist, erst wieder 2017 erfreuen wird.

Mehr Fotos finden Sie auf www.badenertagblatt.ch

Wohlenschwil

Im Chemielabor lief einiges schief

Magnesiumstaub wirbelt durch die Luft, die Hände lösen sich vom Barren, der Turner wirbelt zusammengekauert durch die Luft und geschickt auf beiden Füßen neben dem Gerät. Unter dem Motto «D'Chemie stimmt» verwandelte der Sportverein Wohlenschwil die Turnhalle vergangenen Freitag und Samstag in ein akrobatisches Labor. Gleich drei Mal wurde das bewegte Spektakel aufgeführt. Während die Kleinsten mit ungeschickten Purzelbäumen entzückten, brachten die Älteren das Publikum mit Saltos und Handständen zum Staunen. «Wir wollen allen eine Möglichkeit geben mit machen zu können», sagt André Setz, Präsident des Sportvereins Wohlenschwil.

Langsam öffnet sich der schwere Vorhang, im Dunklen leuchten farbige Hula-Hoop Reifen auf und schweben zu rhythmischer Musik über die Bühne - die schwarz gekleideten Turner verschmolzen mit der Dunkelheit. Mit Flackerlicht, Dampf und eingängige Musik wird während der ganzen Turnshow für den dramatischen Effekt gesorgt. Aber auch Humor und Verspieltheit kommen nicht zu kurz. So schwingt sich ein Turner im Kuhkostüm über den Barren, während eine Horde von Kindern in Grau mit Gesicht Bemalung als Laborratten über die Matten wuseln. Zwischen jeder Turneinlage wird die Geschichte aus dem neuen Betrieb im Dorf, dem Chaoschemielabor erzählt. In diesem läuft aber so einiges schief. Während der Lehrling nicht gerade der Hellste ist, ist die Empfangsdame etwas faul und der Telefondienst mehr am Kartenlegen interessiert. «Wir hatten nie Standartmottos für unsere Shows, etwas Ausgefallenes passt deshalb gut zu



Sogar die Dorfkuh schwang sich über den Barren. BARBARA SCHERER

uns», meint Setz. Er selbst sei zwar zu Beginn etwas skeptisch gewesen, habe jedoch schnell gemerkt, dass das Thema Chemie viele Möglichkeiten offenlässt. Mit Kraft und Ausdauer präsentieren alle Turnerinnen und Turner den Zuschauern eine abwechslungsreiche Show. Dabei werden nicht nur Saltos geschlagen und Handstände präsentiert, sondern auch einige Tanzeinlagen geboten. Während die Aktivriege also einen akrobatischen C-Alarm inszeniert, führt die Jugiknaben einen H2O Tanz vor. Passend zum Motto wurde auch die ganze Halle mit Periodensystem der chemischen Elemente und Molekülmodellen dekoriert. «Wir wollten dem ganzen Dorf etwas bieten», sagt Setz. Natürlich schwingt auch immer die Hoffnung mit, zusätzlich Leute für den Sportverein begeistern zu können. BARBARA SCHERER

Fotos von der Turnshow auf www.badenertagblatt.ch